



*Canstein-Brief*

*1989/90*

## Liebe Canstein-Freunde!

Viele Menschen haben eine Bibel im Schrank, wenige allerdings lesen darin. Fast jeder hat eine Meinung über die Bibel. Wieviele wissen wirklich, was darin steht? Die Bibel wird bis auf den heutigen Tag als Buch der Bücher bezeichnet. Sie ist nicht nur das am besten überlieferte und am meisten verbreitete Buch, sondern sie zählt auch zu den einflußreichsten Büchern der Weltliteratur. Und gerade heute, da wir mit vielfältigen Problemen konfrontiert werden, gewinnt das Buch der Bücher eine neue Anziehungskraft. Aber der Zugang zu den Texten des Alten und Neuen Testaments ist nicht immer leicht. Hindernisse tun sich für viele auf. Wo soll ich mit dem Bibellesen anfangen? Wenn ich jeden Tag nacheinander ein Kapitel der Bibel lese, dann bin ich nach drei Jahren und 94 Tagen am Ziel: Offenbarung 22. Nur wenige werden einen solchen langen Atem haben. Das regelmäßige Lesen der Bibel ist ein wichtiges Kennenlernen ihrer Inhalte, wird aber in der Regel in kleineren Abschnitten geschehen.

Da wir Menschen verschieden sind, wird jeder versuchen, seinen eigenen Einstieg in die Bibel zu finden. Einige sind begeistert von den einprägsamen biblischen Gestalten, denen ihr Glaube an Gott ihrem Leben Sinn, Halt und Geborgenheit gegeben hat. Andere finden in der Bibel Texte

mit Bildern und Worten zur Orientierung in einer Zeit, in der das Leben auf unserer Erde immer gefährdeter zu werden scheint: Worte zur Bewahrung der Schöpfung, zu einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit.

Ein älterer Mensch wird vielleicht beim Lesen der Bibel die Erfahrung machen, daß seine Angst vor dem Sterben nicht mehr so groß sein muß, weil er die frohe, hoffnungsvolle Botschaft kennt.

Bibeltexte können in den verschiedenen Lebensphasen unterschiedlich auf uns wirken. Was mich heute anspricht, kann mir bald, bei anderen Lebensumständen, in anderem Lichte erscheinen. Andere Textstellen treten um so klarer hervor.

Auf welche Weise Sie, liebe Canstein-Freunde, sich auch mit der Bibel beschäftigen und dabei Glaubenserfahrungen sammeln, ich wünsche Ihnen, daß Sie dem Psalmisten zustimmen können, wenn er bekennt: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege“ (Psalm 119, 105).

Ihr *Hartmut Griewatz*

## Zu Besuch in der „Werkstatt Bibel“

Mit 22 munteren, aber skeptischen Schülern der Bochumer Carl-Arnold-Kortum-Hauptschule kamen wir gegen 9 Uhr in Witten an. Die Spannung der Schüler auf diesen besonderen Schulvormittag war schon ziemlich groß, denn die meisten hatten nicht die geringste Vorstellung von dem, was sie erwarten würde. Für die Schüler stand zunächst im Vordergrund: Hauptsache, keine Schule! Recht bald machten sie die Erfahrung, daß es an diesem Morgen außer dem „Unterrichtsfrei“ noch mehr Annehmlichkeiten gab. Da war zunächst das herzliche Willkommenheiß durch die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Pastor Griewatz und Pastor Schaefer.

Sodann erschallten auch schon die ersten Gitarrenklänge und die Stimme des Herrn Pastor Schaefer durch das Haus.

Das Unglaubliche passierte. Nach freundlicher Ermunterung stimmten die Schüler nach und nach in den Gesang ein. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt: Die ehemalige Konrektorin der Schule hatte die hungrige Schar mit einem opulenten Frühstück überrascht. In solch gelockerter Atmosphäre schmeckte es noch einmal so gut.

Nach dem Frühstück war „Arbeit“ angesagt. In Kleingruppen hatten die Schüler als Redaktionsmannschaften der Zeitung „Bild am Sabbat“ den Bericht des rasenden Re-



Die 3. Klasse der Michael-Grundschule in Herne besuchte die Werkstatt Bibel. Bei herrlichem Sommerwetter konnte im Freien gearbeitet werden.



Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten gestalterisch das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Auf dem unteren Bild werden die Arbeitsergebnisse unter Anleitung von Pastor Wolfgang Schaefer zusammengetragen.



Auch Vikarinnen und Vikare aus dem Predigerseminar in Soest waren eine Woche zu Gast in der Werkstatt. Für eine Anspielszene im Familiengottesdienst besprachen sie das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg und gestalteten die darin vorkommenden Personen plastisch.



porters Markus über die neuesten Ereignisse um den sonderbaren Zimmermann aus Nazareth zeitungsgerecht umzuschreiben. Das war für viele unserer Jugendlichen eine recht ungewohnte Tätigkeit, und man merkte bei einigen schon die Anspannung, ein gutes Gruppenergebnis zu erzielen. Im anschließenden Gespräch wurde fleißig verglichen und diskutiert. Die beiden Pastoren sahen bei dem Vorstellen der Gruppenergebnisse manche positive Ansätze.

Der eigentliche Höhepunkt des Morgens war der Gang durch die Bibelausstellung, bei dem die Schüler mit erstaunlich großem Interesse den Ausführungen über die Entstehungsgeschichte des Alten und des Neuen Testaments und über die Kunst des Buchdrucks lauschten.

## Bibeltaschen

Baumwolltaschen im Naturton mit dem Signet „Zeit für die Bibel“ haben wir für unsere Arbeit in der Werkstatt herstellen lassen. Eine Abbildung des Signets finden Sie auf der Rückseite dieses Canstein-Briefes. Diese Taschen finden nicht nur bei Jugendlichen ein

Anhand der ausgestellten Exponate wurden den Schülern Kenntnisse über die Bibel als antikes Buch und als historisches Dokument in anschaulicher Weise vermittelt. Ein besonderes Erlebnis war das selbsttätige Drucken einer Bibelseite auf einer alten Druckmaschine. Diesen Druck durfte jeder Schüler mit nach Hause nehmen.

Fazit dieser Veranstaltung: Das war religiöse Unterweisung von einer ganz neuen Seite. Leiter der „Werkstatt Bibel“ und Lehrer der Schüler sind der Überzeugung, daß diese Art der rationalen und emotionalen Auseinandersetzung mit der Frohen Botschaft Jugendliche auch heute noch motivieren kann. Ein herzliches Dankeschön den Mitarbeitern des Volksmissionarischen Amtes für diesen gelungenen Vormittag!

Bernhard Lenz

großes Interesse. Es gibt sie mit einem kurzen oder langen Henkel zum Stückpreis von 2,- DM! Sie können einzeln gegen Voreinsendung des Betrages in Form von Briefmarken bestellt werden bei der Werkstatt Bibel, Röhrchenstraße 10, 5810 Witten.

## Zeit für die Bibel - Bibel für unsere Zeit

Einmal Pause machen, sich hinsetzen in eine alte Schreibstube und einen Bibelvers in aller Ruhe ausmalen, mit echten Federn und verschiedenen Farben, sogar in alten Kostümen, wenn's gewünscht wurde, so lautete unser Angebot an die Kirchentagsteilnehmer in Berlin. Da hat man Zeit, beim Malen den Bibelvers auch zu meditieren und vergißt allen Trubel und alles Geschiebe in den Hallen. Weil es ihnen so gut gefallen hatte, wollten einige Besucherinnen und Besucher gleich ein Sofort-Foto mitnehmen, auf dem sie abgebildet waren als Schreiberinnen und Schreiber von anno dazumal. Aber nicht nur in unsere ruhige Schreibstube wollten wir einla-

den. Sehr lebhaft bewegte es an unserer „Bibelvers-Austauschbörse“, an der man aus einer großen Auswahl einen Bibelvers aussuchen und mitnehmen und dafür einen neuen anbringen konnte. Sehr viele junge Leute hatten Freude an diesem Austausch. Auch wir „Bibelwerkerinnen und Bibelwerker“ staunten wieder, wieviel Verheißung, Mahnung und Weisheit in unserer lebendigen Bibel zu finden ist. Manche Gespräche mit den Gästen zeigten, welche Bedeutung die Bibelverse für sie persönlich hatten. Unser drittes Angebot nannten wir: „Bibellese-Partnerschaft gesucht“. Wer Schreibkontakte mit Gleichgesinnten suchte, der



Großer Andrang herrschte beim Informationsstand der Bibelgesellschaften auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin.



Regen Zuspruch fand die Bibelvers-Austauschbörse sowie die Pinnwand mit der Bibellese-Partnerschaft. In einer mittelalterlichen Schreibstube konnten Besucherinnen und Besucher mit einem Federkiel und in historischen Kostümen einen Bibelvers ausmalen.



konnte hier seine Adresse hinterlassen in der Hoffnung, daß andere antworten. Auch hier beteiligten sich vor allem die ganz jungen Bibelleserinnen und Bibelleser. Wir wünschen ihnen, daß das Anstiften zum Briefeschreiben und Kontaktaufnehmen sich lohnt, der Wunsch nach einem Austausch über die Bibel sich erfüllt.

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibelgesellschaften aus Berlin, Oldenburg, Lippe, Westfalen, dem Rheinland und aus dem Katholischen Bibelwerk in Stuttgart freuen uns, daß unserem Stand so zahlreiches Interesse entgegengebracht wurde.

Johannes Fries

## *Katholiken ehren Protestantin*

Barbara Aland, Professorin und Leiterin des Instituts für Neutestamentliche Textforschung an der Universität Münster, ist vom Mount Saint Mary's College in Emmitsburg/USA mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet worden. Dies ist die höchste akademische Ehre, die diese katholische Hochschule zu vergeben hat. Das Mount Saint Mary's College gilt als die älteste und größte katholisch-theologische Institution der USA. Barbara Aland, Mitglied des Ver-

waltungsrates der Deutschen Bibelgesellschaft und des Direktoriums der von Cansteinschen Bibelanstalt, ist Mitherausgeberin des griechischen Textes des Neuen Testaments. Er gilt als Grundtext für sämtliche Übersetzungen, die heute vom Neuen Testament gemacht werden. Die Auszeichnung wird auch als Würdigung für das münsterische Institut und die dort für alle Konfessionen geleistete Arbeit angesehen.

## Canstein-Medaille verliehen

Der Vorsitzende des Evangelischen Bibelwerkes im Rheinland, Landeskirchenrat i. R. Hans Brückmann, ist im Oktober mit der Canstein-Medaille der Deutschen Bibelgesellschaft ausgezeichnet worden. In seiner Laudatio begründete dessen Generalsekretär, Pfarrer Dr. Siegfried Meurer, die Verleihung: „Die Deutsche Bibelgesellschaft möchte einem Menschen danken, der sein ganzes Leben dem Wort Gottes, seiner Auslegung und Verbreitung gewidmet hat. Deshalb erhält Hans Brückmann auf einstimmigen Beschluß des Präsidiums diese Auszeichnung.“ Landessuperintendent Dr. Ako Haarbeck als Vorsitzender der Deutschen Bibelgesellschaft überreichte die Medaille.

Brückmann, der auch Direktoriumsmitglied der von Cansteinischen Bibelanstalt ist, konnte anlässlich des 175jährigen Jubiläums des Rheinischen Bibelwerkes seine als Buch erschienene Chronik der „Bibelverbreitung im Rheinland“ vorstellen.

Ebenfalls mit einer Canstein-Medaille wurde Landessuperintendent i. R. Werner Schröder aus Aurich bei der Vollversammlung der Deutschen Bibelgesellschaft im Frühjahr ausgezeichnet. Die Bibelgesellschaften in Niedersachsen wuchsen unter seiner Leitung zu einer aktiven Arbeitsgemeinschaft zusammen, und im vergangenen Jahr konnte erstmals ein



Mit der Canstein-Medaille wurde Hans Brückmann geehrt. Neben ihm Dr. Ako Haarbeck (links) und Dr. Siegfried Meurer, der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart.

hauptamtlicher Bibelpastor angestellt werden. Im März d. J. schließlich wurde im Lutherstift Falkenburg bei Delmenhorst in einem ehemaligen Schafstall eine „Bibelscheune“ eröffnet. Auch dieses Projekt geht auf Initiative Schröders zurück.

Die Canstein-Medaille ist nach dem Freiherrn von Canstein benannt, der 1710 in Halle die erste Bibelgesellschaft der Welt gründete.

## Auch bei Bibeln Spitzenstellung

Südkorea, das Land der Morgenstille, hat ein rasantes Wirtschaftswachstum hinter sich. Der Umfang der Automobil- und Elektronikexporte in die USA und andere westliche Länder hat die Konkurrenz das Fürchten gelehrt. Weniger bekannt ist, daß sich Südkorea auch auf einem ganz anderen Gebiet eine Spitzenstellung erobert hat: in der Bibelproduktion.

Allein im vergangenen Jahr wurden in Südkorea Bibeln in 119 Sprachen für 91 Länder gedruckt. Die Auflage reichte von 335 Exemplaren eines Neuen Testaments in Tunebo (einer Sprache in Kolumbien) bis zu einer halben Million spanischer Bibeln. Die Gesamtproduktion für den Export betrug rund 3,85 Millionen Bibeln und 1,7 Millionen Neue Testamente. Dazu kommen noch 1,3 Millionen Bibeln und 1,8 Millionen Neue Testamente für die Verbreitung im eigenen Land.

Die Bibelproduktion sowie die Herstellung von einzelnen Evangelien und Faltblättern mit biblischen Auswahltexten haben zweifellos auch die Ausbreitung des Christentums in Korea gefördert. In den vergangenen 20 Jahren wurden über 550 Millionen solcher Faltblätter und Auswahltexte verbreitet, außerdem 12 Millionen Bibeln und 30 Millionen Neue Testamente. Von den 42 Millionen Einwohnern sind heute immerhin schon 9,3 Millionen Christen.



Eine Arbeiterin in der Bibeldruckerei.

Das für den Bibeldruck benötigte spezielle Dünndruckpapier bezogen die Koreaner bisher aus Japan. Doch ist die dortige Papiermühle mittlerweile außerstande, die enorm gestiegene Nachfrage zu befriedigen. So wird nun zusätzlich aus Finnland und England Papier importiert, aber auch aus Frankreich wurde schon extra dünnes Papier bezogen.

Die Qualität der in Südkorea hergestellten Bibeln kann sich sehen lassen. Von den 15 Mitarbeitern der Produktionsabteilung sind allein fünf ausschließlich mit der Qualitätskontrolle beschäftigt. Und auch was Liefertermine und sonstige

Kundenwünsche anbelangt, sind die Koreaner sehr zuverlässig. Aufgrund der großen Mengen von Bibeln sah sich die Bibelgesellschaft in Korea jüngst gezwungen, einen neuen Lagerhauskomplex zu bauen. Die beiden neuen Gebäude haben eine Grundfläche von 13 000 Quadratmetern. Ein ausgeklügeltes Computersystem sorgt dafür, daß ein Stapelgerät auf Knopfdruck die benötigten Ausgaben bzw. das gelagerte Druckpapier automatisch ansteuert.

## *Eine Million Bibeln in China*

Eine gute Nachricht aus China hat die Deutsche Bibelgesellschaft erreicht: In der Amity-Druckerei in Nanjing ist am Donnerstag, 28. September, um 14.36 Uhr Ortszeit die millionste Bibel seit Eröffnung der Druckerei im Dezember 1987 fertiggestellt worden. „Wir sind dankbar für all die Hilfe innerhalb und außerhalb Chinas, die dies ermöglicht hat“, sagte der Manager der Druckerei, Peter MacInnis. Die Amity-Druckerei ist ein Gemeinschaftsprojekt der chinesischen Diakoniestiftung Amity und des Weltbundes der Bibelgesellschaften. Für die Errichtung der Druckerei wurden von den nationalen Bibelgesellschaften in aller Welt über 13 Millionen DM

Die Bibelproduktion in Südkorea hat sich in jeder Hinsicht bewährt. Bibelgesellschaften in aller Welt werden inzwischen mit qualitativ guten und preisgünstigen Bibeln aus südkoreanischer Produktion beliefert. Die koreanischen Christen leisten somit einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel der Bibelgesellschaften: Jeder Christ soll die Bibel bekommen, die er braucht, in einer Sprache, die er versteht, und zu einem Preis, den er auch bezahlen kann. Christian Prüfer

Spenden gesammelt. Ein beachtlicher Teil der Summe, der insbesondere für den Kauf von Druckmaschinen nötig war, kam von der Deutschen Bibelgesellschaft. Auch die laufende Bibelproduktion in China wird von den Bibelgesellschaften durch Papierspenden im Wert von rund einer Million DM pro Jahr unterstützt. Über die Arbeit der chinesischen Bibeldruckerei ist jetzt von der Deutschen Bibelgesellschaft ein aktuelles Video produziert worden, das einen Einblick in die Arbeit mit der Bibel in China gewährt. Länge: ca. 20 Minuten. Das Band ist bei der von Cansteinischen Bibelanstalt, Röhrchenstraße 10, 5810 Witten, erhältlich.

## *Jahreslosung wird jährlich millionenfach verbreitet*

### *Bereits jetzt Text für 1992 festgelegt*

„Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Dieser Vers aus dem 16. Kapitel des Johannes-Evangeliums (Joh. 16, 33) ist in der Fassung der Lutherübersetzung Jahreslosung für 1992. Dies wurde von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) bei ihrer gemeinsamen Tagung in Ost-Berlin festgelegt. Außerdem wurden die zwölf Monatsprüche für 1992 bestimmt.

Die Jahreslosung 1989 („Keinem von uns ist Gott fern“, Apostelgeschichte 17, 27 in der Fassung der Einheitsübersetzung) wurde nach der Statistik der ÖAB im Westen mindestens fünf Millionen mal gedruckt, nicht gezählt sind hierbei die Abdrucke in den Gemeindebriefen oder anderen nichtkommerziellen Mitteilungsblättern. Ebenfalls in der Statistik nicht enthalten sind die Verbreitungszahlen in der DDR.

Der Bibelleseplan der ÖAB, der für jeden Tag des Jahres einen Ab-

schnitt aus dem Alten oder dem Neuen Testament vorsieht, wurde rund 2,2 Millionen mal abgedruckt, für die Monatsprüche liegt diese Zahl bei rund drei Millionen. Ebenso wie bei der Jahreslosung entfällt bei den Monatsprüchen rund eine Million auf das Losungsbuch der Brüdergemeine.

Die Tradition der Jahreslosung und der Monatsprüche stammt aus der Zeit des Kirchenkampfes in den 30er Jahren und wurde damals von der Bekennenden Kirche getragen. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgegriffen und faßt heute in der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen 32 kirchliche Institutionen und Verbände aus dem deutschsprachigen Mitteleuropa zusammen. Die Texte werden deshalb so frühzeitig festgelegt, weil in der DDR zunächst eine Druckgenehmigung erforderlich ist und auch die Plakat- und Kalendergestalter frühzeitig mit ihrer Arbeit beginnen müssen.

## Weniger Geld für „Weltbibelhilfe“

Um neun Prozent gekürzt werden muß im kommenden Jahr der Etat des Weltbundes der Bibelgesellschaften für die weltweite Bibelverbreitung. Statt 37,3 Millionen US-Dollar wie im laufenden Geschäftsjahr, werden 1990 nur noch 34 Millionen US-Dollar zur Verfügung stehen. Dem Weltbund mit Sitz in Reading bei London liegen Bitten um Beihilfen in Höhe von über 50 Millionen US-Dollar vor.

Die Kürzung hat zum Teil drastische Einschränkungen in der internationalen Arbeit zur Folge. So können der Bibeldruckerei in China nur 1,6 Mio. US-Dollar statt der benötigten 1,75 Mio. US-Dollar zugesagt werden. Auch Bitten aus der UdSSR und anderen osteuropäischen Staaten um Bibellieferungen sind betroffen: Von den beantragten Osteuropa-Projekten in Höhe von 4,6 Mio. US-Dollar können lediglich Vorhaben im

Wert von 1,55 Mio. US-Dollar finanziert werden.

Der Rückgang des Budgets ist auf geringere Einnahmen einiger größerer, nationaler Bibelgesellschaften zurückzuführen, die bisher maßgeblich die Weltbundarbeit finanzierten. Die Deutsche Bibelgesellschaft hingegen kann ihren Beitrag von zehn auf elf Millionen DM (5,73 Mio. US-Dollar) erhöhen. Sie trägt damit nun rund ein Sechstel des Welthaushalts der Bibelgesellschaften.

Der Großteil des deutschen Geldes kommt aus Spenden für die Aktion Weltbibelhilfe, den Weltbibelring, aus Kollekten der Landeskirchen und Spenden der Kirchengemeinden. Die Deutsche Bibelgesellschaft wird, wenn genügend Spenden eingehen, zusätzliche Bibelprojekte finanzieren, die im Weltbundetat nicht berücksichtigt werden konnten.

---

Der Canstein-Brief wird im Auftrag der von Cansteinschen Bibelanstalt (Postfach 14 03 80, 4800 Bielefeld 14) von Pfarrer Hartmut Griewatz, Witten, herausgegeben.

Spendenkonto: Postscheckkonto Köln (BLZ 370 100 50) Nr. 1927 43 - 507.

Berliner Stelle: von Cansteinsche Bibelanstalt im Berliner Missionswerk, Handjerystraße 19, 1000 Berlin 41.

Spendenkonten: Evangelische Darlehns-genossenschaft Kiel (BLZ 210 602 37) Nr. 716 17; Postgirokonto Berlin West (BLZ 100 100 10) Nr. 4 062 50 - 108.

Bildnachweis: Titel: Peter Sandner, VEM, Studentin des theologischen Seminars in Nanjing/China; S. 3-7: Hartmut Griewatz; S. 11: Harvey/UBS; S. 10: Evangelisches Bibelwerk im Rheinland. Textnachweis: S. 3: Unsere Kirche 15/1989.

Druck: Buchdruckerei G. Meiners GmbH, 5830 Schwelm

## Herzlichen Dank!

*Arbeitsschwerpunkt unserer bibelmissionarischen Bemühungen ist die Werkstatt Bibel in den Räumen des Volksmissionarischen Amtes der Evangelischen Kirche von Westfalen (Röhrchenstraße 10, 5810 Witten, Tel: 02302/13611 und 12422). Auch nach vier Jahren ihres Bestehens hält erfreulicherweise der Zuspruch unvermindert an. Viele Gruppen haben uns in diesem Jahr für zwei bis drei Stunden – oder auch länger – besucht, um neue Wege im Umgang mit Bibeltexten zu geben. Einige Schilderungen und Bilder aus dieser Arbeit haben Sie in diesem Canstein-Brief lesen können. Ungefähr die Hälfte der Besucher sind Jugendliche, die andere Hälfte jedoch Erwachsene. Dies halte ich für ein gutes Verhältnis. Wenn Sie uns mit einer Gemeindegruppe oder Schulklasse besuchen möchten, so ist eine langfristige Anmeldung notwendig, um den gewünschten Termin zu bekommen, denn offensichtlich macht die Arbeit in der Werkstatt Bibel „Spaß“.*

*Aber neben der Bibelmission in unserem Lande unterstützen wir nach Kräften die „Aktion Weltbibelhilfe“, die von der Deutschen Bibelgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Denn Millionen Menschen auf der Welt hungern nicht nur nach Brot, sondern auch nach Bibeln. So unglaublich das für Sie auch klingen mag. Die Menschen begegnen in der Bibel dem Gott, der sie aus ihrer Verzweiflung berausholt und sie wieder in den Vordergrund stellt. Wenn sie diese Wahrheit entdecken, dann läßt sie die befreiende Botschaft der Bibel nicht mehr los. Durch Ihre Spenden ist es möglich, die begehrten biblischen Schriften denen in die Hände zu legen, die so sehr danach verlangen: Menschen, die ohne unsere Hilfe auf Gottes Wort verzichten müßten.*

*Sie, liebe Canstein-Freunde, haben den bibelmissionarischen Dienst durch Ihre Fürbitten und Gaben mitgetragen. Dafür möchten wir Ihnen im Namen der Menschen danken, denen Ihre Unterstützung zugute gekommen ist. Denn nichts auf der Welt ist menschlicher, als anderen in der Not beizustehen.*

*Ich wünsche allen Lesern, Spendern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.*

*Ihr Hartmut Griewatz*



# ZEIT FÜR DIE BIBEL

